Wir sind

Klimabündnis Gemeinde

Climate Star 2018

Europäische Gemeinden im Klima-Wettbewerb

© Ben White (Unsplash)

KLIMABÜNDNIS • CLIMATE ALLIANCE • KLIMABÜNDNIS • CLIMATE ALLIANCE

European Award

Climate Star

Klima-Bündnis

Climate Star 2018 Montage.indd 1 18.09.18 11:13

KATEGORIE 1 – bis 10.000 EinwohnerInnen

BÖHEIMKIRCHEN (Österreich) 5
KRUMMNUSSBAUM (Österreich) 5
KUNSZIGET (Ungarn) 6
MARCALLO CON CASONE (Italien) 6
WIENER NEUDORF (Österreich) 7

KATEGORIE 2 – bis 100.000 EinwohnerInnen

ETTLINGEN (Deutschland) 7
JUDENBURG (Österreich) 8
NARNI (Italien) 8
SCHIFFLINGEN (Luxemburg) 9
TÜBINGEN (Deutschland) 9

KATEGORIE 3 – über 100.000 EinwohnerInnen

GENT (Belgien) 10

KATEGORIE 4 – Kommunale Netzwerke

ENERGIESTÄDTE BIEL, BRÜGG, NIDAU UND LYSS (Schweiz) 10
KEM STERNGARTL-GUSENTAL (Österreich) 11
KREIS STEINFURT (Deutschland) 11
TERNITZ UND UMGEBUNG (Österreich) 12

Globale Partnerschaft

MEHR ALS EINE GEMEINSAME REISE 13

IMPRESSUM:

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER: Klimabündnis Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Wiener Straße 35; T: 02742/26967; E-Mail: niederoesterreich@klimabuendnis.at; REDAKTION: Hannes Höller; LAYOUT: Markus Damböck (agentur@md-design.at); ÜBERSETZUNG: Denise Dewey-Muno; AUFLAGE: 2.000; DRUCK: Janetschek GmbH; VERLAGS- & ERSCHEINUNGSORT: St. Pölten.

Print CO2 kompensiert Id-Nr. 1872947 www.druckmedien.at

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens · Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

NÖVK Niederösterreichische Versorgungskasse AG

EVN

ertl glas

KLIMA- UND ENERGIEPROGRAMM

© Klimabündnis/Marschik

Immer mehr folgen den Spuren

Mag. Johanna Mikl-Leitner

Dr. Stephan Pernkopf

Bereits zum achten Mal werden Klimabündnis-Gemeinden und -Städte aus ganz Europa bei uns in Niederösterreich ausgezeichnet. Heuer wieder im historischen Ambiente von Schloss Grafenegg. Es ist immer wieder eine Freude, die strahlenden Gesichter auf der Bühne bei unserer Climate-Star-Gala zu sehen. Prämiert werden Leuchtturmprojekte. Im Rampenlicht stehen aber die vielen Engagierten im Hintergrund. Bei ihnen möchten wir uns ganz besonders bedanken.

Sie sind es, die den Weg in eine klimafreundliche Zukunft weisen. Sie zeigen mit ihren Projekten schon jetzt auf, wie unsere Welt in den kommenden Jahren und Jahrzehnten ausschauen könnte und sollte: ressourcenschonend, erneuerbar und enkeltauglich. Diese Wegbereiterinnen und Wegbereiter, die wir mit dem Climate Star auszeichnen, stehen an der Spitze. Das Erfreuliche ist aber, dass immer mehr diesen Spuren folgen und mitmachen.

In den vergangenen vier Jahrzehnten hat sich im Energiebereich bei uns viel getan. In Niederösterreich erzeugen wir seit 2015 100 Prozent unseres Strombedarfs mit Hilfe von Wasser, Wind, Sonne und Biomasse. Die Zustimmung für diese sauberen Energieträger liegt in der Bevölkerung bei 91 Prozent.

Heuer gibt es einen weiteren Grund zum Feiern. Das Land Niederösterreich ist als eines der ersten Bundesländer in Österreich dem Klimabündnis bereits vor 25 Jahren beigetreten. Mittlerweile haben wir über 350 Klimabündnis-Gemeinden – so viele wie keine andere Region Europas. Auch dafür möchten wir an dieser Stelle herzlichen Dank sagen.

Mag. Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau Niederösterreich
Dr. Stephan Pernkopf, LH-Stv. Niederösterreich

Plattform gemeinsamer Lösungen

Tine Heyse

Thomas Brose

Der Climate Star ist mehr als ein Klimaschutz-Wettbewerb. Er ist eine mittlerweile international bekannte und bewährte Plattform für den Austausch von innovativen Ideen, praktischen Lösungen und umsetzbaren Maßnahmen für Klimaschutz und Anpassung an die Folgen der Klimakrise. Wie wichtig solche Plattformen sind, haben wir auch bei unserer diesjährigen internationalen Jahreskonferenz in Barcelona hervorgehoben.

Wir sind heute stärker miteinander vernetzt als je zuvor. Wenn wir die Vorteile dieser zunehmenden Vernetzung in unseren Städten und Gemeinden voll ausschöpfen, wird uns das im Umgang mit anstehenden Herausforderungen helfen. Gemeinsam können wir unsere Produktions- und Konsumstrukturen besser von der Ausbeutung natürlicher Ressourcen entkoppeln und gleichzeitig den Klimawandel bekämpfen. Gemeinsam können wir widerstandfähiger werden, soziale Spannungen mildern und finanzielle Unsicherheiten abbauen. Unsere Städte und Gemeinden sind bereits heute dabei, gemeinsam Lösungen für diese Herausforderungen zu entwickeln. Der Climate Star ist der beste Beweis dafür. Wir gratulieren allen SiegerInnen und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Es freut uns aber auch besonders, dass wir auf der Climate-Star-Bühne Vertreter der Klimabündnis-Partnerorganisation FOIRN, dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro in Brasilien, begrüßen dürfen. 25 Jahre währt diese erfolgreiche Partnerschaft mit dem Klimabündnis Österreich bereits. Dankeschön und auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Tine Heyse, Vorstandsvorsitzende Klima-Bündnis
DI Thomas Brose, Geschäftsführer Klima-Bündnis

© Klima-Bündnis/Weingartner/Markus Hintzen

The Climate Star goes to ...

Alle zwei Jahre zeichnet das Klima-Bündnis Europa die besten kommunalen Klimaschutz-Projekte aus. Am Wettbewerb kann sich jede der 1.700 europäischen Klima-Bündnis-Gemeinden beteiligen, die GewinnerInnen werden von einer Fachjury gekürt.

KATEGORIE 1
bis 10.000 EinwohnerInnen

KATEGORIE 2
bis 100.000 EinwohnerInnen

KATEGORIE 3
über 100.000 EinwohnerInnen

KATEGORIE 4
Kommunale Netzwerke

www.climate-star.org

Vorzeigeprojekte. Klimaschutz braucht Vorbilder. Vorbilder, über die gesprochen wird und deren Ideen und Maßnahmen weite Kreise ziehen. Der Climate Star bietet heuer bereits zum achten Mal genau dafür eine Bühne. Im historischen Ambiente der Alten Reitschule im Schloss Grafenegg in Niederösterreich werden die besten Klimaschutz-Projekte aus dem Klima-Bündnis-Netzwerk präsentiert. Einem Netzwerk, das seit Gründung im Jahr 1990 stetig gewachsen ist. Mittlerweile umfasst es über 1.700 Städte, Gemeinden und Landkreise in 26 Ländern Europas. Gemeinsam mit ihren Partnern, den indigenen Völkern in Südamerika, verfolgen sie zwei Ziele: Die Senkung der Treibhausgase und den Schutz der Regenwälder.

Die Jury. In vier Kategorien wurden Klimaschutz-Projekte vom Klima-Bündnis ausgewählt. Die Jury setzt sich aus der Geschäftsführung sowie den NationalkoordinatorInnen aus sechs europäischen Ländern zusammen. Bewertet wurden die Projekte nach den Kriterien Nachhaltigkeit, Multiplikatoreneffekt, Medienwirksamkeit, Innovation und Einbindung der Bevölkerung.

Die Climate Stars. 122 Climate Stars wurden bei den sieben bisherigen Auflagen vergeben. Unter den Preisträgern sind namhafte Städte wie Barcelona, Leipzig, Venedig oder Zürich. KlimaAwards gingen aber auch an viele kleine Gemeinden – zum Beispiel an das 210 EinwohnerInnen zählende Hostětín in Tschechien. Heuer werden 15 Climate Stars vergeben.

© Marschik

Lebensraum Michelbach

Aus der anfänglichen Idee des Hochwasserschutzes ist ein Allround-Projekt geworden. Ausgangspunkt war im Jahr 2010 die geplante Renaturierung des Michelbaches in Böheimkirchen. Die Ökologisierung samt Fischaufstiegshilfen des bisher regulierten Flusslaufes auf einer Länge von 4,3 km wurde gleich für weitere Maßnahmen genutzt. Kurz vor dem Ortskern wurde eine 6.000 m³ große Retentionsfläche geschaffen, die bei Starkniederschlägen Hochwasserspitzen abmildert. Durch die Tieferlegung der Niederwasserrinne wird der Fluss zudem bei hochsommerlichen Hitzewellen und Trockenperioden vor dem Austrocknen geschützt sowie der Überhitzung des Wassers vorgebeugt. Im Zuge der BürgerInnenbeteiligung wurde eine Naherholungszone samt Liegewiese, Badebereich, Grillplatz und Obstbaumstraße entworfen. Das Erholungsgebiet ist autofrei und kann fußläufig oder mit dem Rad erreicht werden. Mit dem 3 Millionen Euro-Projekt wurde zudem der Ortskern verdichtet. Zentrumsnah konnten bereits aufgeschlossene Baugrundstücke durch Vereinfachung des wasserrechtlichen Verfahrens verfügbar gemacht werden.

KATEGORIE 1

Böheimkirchen
Österreich
5.100 EinwohnerInnen

VERDICHTEN
NAHERHOLUNG
ORTSKERN BELEBEN
LIEGEWIESE
AUTOFREI
KURZE WEGE
FLUSS

Innen- vor Außenentwicklung

Der vom Klimabündnis organisierte Lehrgang „Kommunale Raumplanungs- und Bodenbeauftragte“ fand 2011 in Krummnußbaum statt. Vier Personen aus der Gemeinde, darunter auch der Bürgermeister, nahmen teil. Die Gemeinde im Mostviertel hat sich danach ganz der flächensparenden und kosteneffizienten Siedlungsentwicklung verschrieben. Erweiterungsflächen am Ortsrand wurden in einem moderierten Prozess mit den BürgerInnen gestrichen. Zur Versachlichung der Diskussion wurde das Berechnungswerkzeug „Energieausweis für Siedlungen“ angewandt. Vorrangiges Ziel ist die Belebung des Ortszentrums und die Vermeidung von motorisiertem Verkehr. So wird ein neuer Platz angelegt und ein Gemeindezentrum geschaffen. Dieser Platz wird das Gemeindezentrum mit der Kirche verbinden. Die neue, zentrale Gebäudegruppe soll vielfältige Funktionen erfüllen: Nahversorgung, Gemeindeamt, Veranstaltungssaal, Gastronomie, Büros sowie Wohnraum. Angenehmer Nebeneffekt: Das zunächst von vielen kritisch betrachtete Projekt sorgt mittlerweile für eine Identifikation und Aufbruchsstimmung in der gesamten Ortschaft.

KATEGORIE 1

Krummnußbaum
Österreich
1.444 EinwohnerInnen

WEITERBILDEN
GEMEINDEZENTRUM
FLÄCHENWIDMUNG
VERBINDEN
WENIGER AUTOS
ENERGIEAUSWEIS
ÜBERZEUGEN

© community Böheimkirchen/J.Heisler

Climate Star 2018 Montage.indd 5 18.09.18 11:13

Generationenprojekt

KATEGORIE 1

Kunsziget
Ungarn
1.227 EinwohnerInnen

SOLARENERGIE
LEIHRÄDER
KOOPERATIV
LOKAL
ÖKO-SCHULEN
EVALUIEREN
UMWELTPROGRAMM

Kunsziget ist im Klimaschutz Vorbild für Dörfer in Ungarn. Bereits seit 2003 gibt es ein Umweltprogramm, das alle zwei Jahre evaluiert wird. 124 Solarzellen auf vier kommunalen Gebäuden decken 75 bis 95% des Strombedarfs der öffentlichen Gebäude. Zwei Verwaltungsgebäude werden seit 2015 mit Holz beheizt, die Sporthalle wurde thermisch saniert und das Warmwasser mit Solarenergie aufgewärmt. Touristinnen und Touristen stehen 40 Leihräder zur Verfügung. Ins Leben gerufen wurde auch ein Markt für lokale Produkte. 1.700 ha landwirtschaftliche Fläche werden kooperativ bewirtschaftet. 230 Rinder liefern mehr als 5.000 l regionale Milch pro Tag. Im Rahmen einer Baumpflanzaktion wurden zudem in den letzten Jahren mehr als 300 Bäume gepflanzt. Jedes Jahr finden ca. 20 bewusstseinsbildende Veranstaltungen statt, bei denen bis zu 200 Freiwillige mithelfen. Auch die Kleinsten sind mit dabei. Sowohl der Kindergarten als auch die Schule sind Teil des ungarischen Öko-Schulnetzwerks. Die Kindergartenküche wird von mehreren lokalen ProduzentInnen beliefert und versorgt über 300 Personen.

Radfreundliche Gemeinde

KATEGORIE 1

Marcallo con Casone
Italien
6.254 EinwohnerInnen

RADVERKEHR FÖRDERN
SICHER
LEITSYSTEM
UMSTEIGEN
RADROUTENPLAN
GETRENNTE FAHRSTREIFEN
INFOKAMPAGNE

Marcallo con Casone liegt zwischen zwei stark befahrenen Straßen: der Autobahn A4 und der 6-spurigen Strada Statale 11. Auch innerhalb der Stadt ist der Autoanteil, vor allem durch Pendlerinnen und Pendler, hoch. Keine leichte Ausgangslage für den Radverkehr. Die Gemeinde in der Lombardei nimmt diese Herausforderung dennoch konsequent an. Seit 2007 wird sukzessive am Radroutenplan gearbeitet und dieser umgesetzt. Südlich der Autobahn wurde ein interkommunaler Radweg angelegt. Das Radwegenetz mit getrennten Fahrstreifen ist auf 17,31 km angewachsen. Es verbindet alle wichtigen Punkte im Gemeindegebiet. Kinder können jetzt auch mit dem Rad selbstständig und sicher wichtige Ziele wie die Schule oder Freizeiteinrichtungen erreichen. Auch eine Radverbindung von den Nachbarstädten zum Bahnhof im Ort wurde errichtet. Entlang der Radwege wurden Bäume und Sträucher gepflanzt. Für eine gute Orientierung sorgt ein einfaches Farb-Leitsystem. Die Leitplanken bestehen aus Holz und Recycling-Kunststoff. Begleitet wurden die baulichen Maßnahmen von einer Informationskampagne.

© Picasa/community Marcallo con Casone

Climate Star 2018 Montage.indd 6 18.09.18 11:13

Nachhaltige Wiener NeuDorferneuerung

Täglich fahren 230.000 Kraftfahrzeuge durch das Ortsgebiet. Ein Drittel des motorisierten Individualverkehrs auf den innerörtlichen Hauptstraßen ist hausgemacht. Das war die Ausgangslage 2015. Die Gemeindeführung lenkte ein und startete eine ökologische Kehrtwende. Abgestimmt wurden die Maßnahmen im Generalverkehrsplan. Die Wiener Neudorf-Card gilt jetzt auch als Fahrschein für die Badner Bahn. Flächendeckend wurden im Straßenraum Sitzgelegenheiten im Abstand von höchstens 400 m errichtet. Das Radwegenetz wurde seither verdreifacht und wird 2019 abgeschlossen. E-Carsharing gibt es ebenso. Das Vorzeigeprojekt im Bereich Ökologie ist der Anningerpark. Auf mehreren Hügeln wurde erstmals in Niederösterreich auf einer Brachfläche ein Park nach ökologischen Kriterien ausgerichtet und ein regionaltypischer Trockenrasen angelegt. Die Meilensteine am Energiesektor: Abschluss der thermischen Sanierung der Gemeindewohnhäuser und Errichtung von vier PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden. Die „Wiener Neudorf Woche“ endet seit 2015 zudem mit einer Lasershow statt eines Feuerwerks.

KATEGORIE 1

Wiener Neudorf
Österreich
8.773 EinwohnerInnen

WENDE
RADNETZ
WIENER NEUDORF-CARD
E-CARSHARING
NEUER PARK
REGIONALTYPISCH
TROCKENRASEN

Energiesparboxen

Wie kann man die BürgerInnen zum Energiesparen motivieren? Die Stadt Ettlingen beantwortet diese Frage mit einer Reihe von Energiesparboxen. Die Abgabe erfolgte zu stark subventionierten Preisen. Den Startschuss bildete die Stromsparbox. Diese beinhaltet ein Energiekosten-Messgerät, eine LED-Sparlampe, eine Steckerleiste und ein Kühlschrankthermometer. Die erste Auflage war schnell vergriffen. Alleine im ersten Jahr wurden 231 Stromsparboxen verkauft. Vor Beginn der Heizperiode wurden Heizsparboxen angeboten. Diese enthalten drei programmierbare Heizkörperthermostate sowie einen kombinierten Thermometer und Hygrometer. Den größten Verkaufserfolg landete das Klimaschutzmanagement mit der Wassersparbox. Diese hat bereits in 258 Haushalten Einzug gehalten. Inkludiert sind eine Wasserspar-Handbrause, Mischdüsen sowie Strahlregler zur eigenen Installation und ein Duschzeitmesser. Zum Abschluss folgte die Mobilitätsbox. Mit Gutscheinen für Pedelecs, dem Öffentlichen Nahverkehr sowie für das Stadtmobil Carsharing werden Alternativen zum eigenen Auto beworben.

KATEGORIE 2

Ettlingen
Deutschland
38.731 EinwohnerInnen

ENERGIESPAREN
BEWUSSTSEINSBILDUNG
KOSTEN SENKEN
GROSSE NACHFRAGE
GUTSCHEINE
ENERGIESPARHELFER
SPASS

© community Wiener Neudorf/community Ettlingen

Climate Star 2018 Montage.indd 7 18.09.18 11:13

Klimaschutz mit langem Atem

KATEGORIE 2

Judenburg
Österreich
10.100 EinwohnerInnen

PV-ANLAGEN
1986
UMWELTREFERAT
LANGFRISTIG
BIOMASSE
KONTINUIERLICH
ENERGIESPARPLAN

Der Vergleich zwischen 1990 und heute macht sicher. 27% weniger Energieverbrauch und 58% weniger CO_2-Emissionen bei den kommunalen Gebäuden sowie 18% weniger CO_2-Emissionen in der Stadt Judenburg (ohne Verkehr und Industrie). Zudem eine mehr als 500fache Steigerung bei PV-Anlagen seit 2009 auf knapp 1800 kWp. 13,9 GWh/Jahr werden aus Wasserkraft gewonnen. Und 44% der Haushalte sind an die Biomasse-Fernwärme angeschlossen. Eingeleitet wurde dieser nachhaltige Weg bereits im Jahr 1986 mit der Einführung eines Umweltreferates, einem 1. Umweltschutzbericht 1989 und dem Beitritt als zweite Gemeinde in der Steiermark zum Klimabündnis. Aufbauend auf Energie- und Verkehrskonzepten ging es in den 90er-Jahren richtig los. Es folgten die 1. Obersteirische Wärmedämmoffensive, das Projekt „VerkehrSparen“, ein Fernwärmenetz wurde errichtet und im gesamten Stadtgebiet ausgebaut. Bereits 2003 waren alle kommunalen Gebäude thermisch saniert, 2006 wurde Judenburg e5-Gemeinde. Ziel des Energieaktionsplans „Judenburg 2020“ ist es, die CO_2-Emissionen der Stadt gegenüber 1990 um 28% zu reduzieren.

Null Abfall

KATEGORIE 2

Narni
Italien
19.543 EinwohnerInnen

RECYCLING
AKTIONSPLAN
MINDESTSTANDARDS
BELOHNEN
SOLIDO
ZERO-WASTE-FAMILIEN
WERTSTOFFE

Narni in Umbrien hat im Rahmen des Aktionsplans für nachhaltige Energie eine Reduktion des Abfalls festgeschrieben. Seit 2010 stieg die Recyclingquote konstant an. Von 36% im Jahr 2010 auf 75% im Jahr 2017. Für öffentliche Veranstaltungen wurden Mindeststandards definiert: Informationspflicht über Mülltrennung, Verwendung von biologisch abbaubarem Geschirr, offene Getränke und Vorzug für „0-km-Produkte“. 200 Haushaltskompostierer wurden kostenlos verteilt. Seit 2015 gibt es eine Handysammlung, die karitativen Zwecken zu Gute kommt. Belohnt wird zudem der Einsatz von Öko-Müllpressen. Ab 40 Punkten erhält man zum Beispiel ein Gratis-ÖPNV-Ticket. Installiert wurden auch vier Trinkwasserbrunnen. 2016 startete die Initiative SOLIDO – Lebensmittelüberschüsse werden an bedürftige Familien verteilt. In einem Pilotprojekt schaffen Zero-Waste-Familien öffentlichkeitswirksam Bewusstsein für das Thema. Seit heuer können Verbände und BürgerInnen ihre Abfallgebühr senken, wenn sie zur Instandhaltung von öffentlichem Raum, Grünflächen oder dem Abfallsammelsystem beitragen.

© community Judenburg/community Narni

Climate Star 2018 Montage.indd 8 18.09.18 11:13

Müll trennen ist einfach und spart Geld

Im Jahr 1996 produzierte jede Person der Gemeinde Schifflingen 260 kg Abfall. Heute sind es mit 165 kg um fast 40% weniger. Wie das gelungen ist? Durch die Einführung des Kostendeckungsprinzips und eine neue Abfallsatzung. Haushalte, die Müll trennen, werden belohnt. In Mehrfamilienhäusern ab 10 Wohneinheiten muss für den Restmüll eine Müllschleuse vorhanden sein. So kann die Restmüllmenge pro Wohneinheit abgerechnet werden. Gebäude mit mehr als 20 Wohneinheiten müssen zusätzlich eine Recyclingstruktur einrichten – Sammelbehältnisse gibt es für Leuchtstofflampen, Medikamente, Farben und Lacke, Tintenpatronen und Tonerkartuschen, Spraydosen, Trockenbatterien, Speiseöle- und Fette sowie Schadstoffverpackungen. Bereits im ersten Jahr nach Inkrafttreten der Abfallsatzung hat sich die Menge an gesammelten Wertstoffen mehr als verdoppelt – die gesteckten Ziele wurden somit weit überboten. Die Sperrmüllmenge wurde so stark gesenkt, dass sogar eine Streichung der Sammlung überlegt wird. Großes Ziel bis 2020: die Abfallmenge soll auf unter 100 kg pro Person gedrückt werden.

KATEGORIE 2

Schifflingen
Luxemburg
10.750 EinwohnerInnen

RECYCLING
UNTER 100 KG/PERSON
PUNKTGENAU ABRECHNEN
40% WENIGER MÜLL
ZIELE
MÜLLSCHLEUSE

Tübingen macht blau

Tübingen macht blau – so lautet das Motto der städtischen Klimaschutzkampagne, die Oberbürgermeister Boris Palmer am 26. April 2008, dem Tschernobyl-Gedenktag, ins Leben gerufen hat. Längst ist „Tübingen macht blau“ zu einem geflügelten Wort in der Universitätsstadt geworden, das in vielen Zusammenhängen rund um den Klimaschutz und darüber hinaus benutzt wird. Denn immer mehr machen blau. Die Zahl der Ökostrom-Kundinnen und Kunden stieg von 800 auf 12.000, die Zahl der Fahrgäste im Stadtverkehr von 17,4 auf fast 21 Millionen. In den vergangenen zehn Jahren wurden über 100 Veranstaltungen wie Beratungsstände, Informations- und Vortragsabende, ganztägige Leistungsschauen oder Messen durchgeführt. Obwohl Tübingen boomt und die Zahl der Arbeitsplätze seit 2006 um 21,4% gestiegen ist, ist es gelungen, das Wachstum als Wohn- und Arbeitsort vom Energiebedarf und den Emissionen zu entkoppeln. Der Gesamtenergiebedarf für Wärme, Kälte, Prozessenergie, Strom und Mobilität konnte von 2,15 auf 1,74 MWh – d.h. um 19% – reduziert werden. Die absoluten CO_2-Emissionen sanken um 23%.

KATEGORIE 2

Tübingen
Deutschland
89.011 EinwohnerInnen

2008
MEHR FAHRGÄSTE
ÖFFENTLICHER VERKEHR
WACHSENDE STADT
BEWUSSTSEINSBILDUNG
ENERGIEBEDARF
ENTKOPPELN

© community Schifflingen/A. Gonschior

Climate Star 2018 Montage.indd 9 18.09.18 11:13

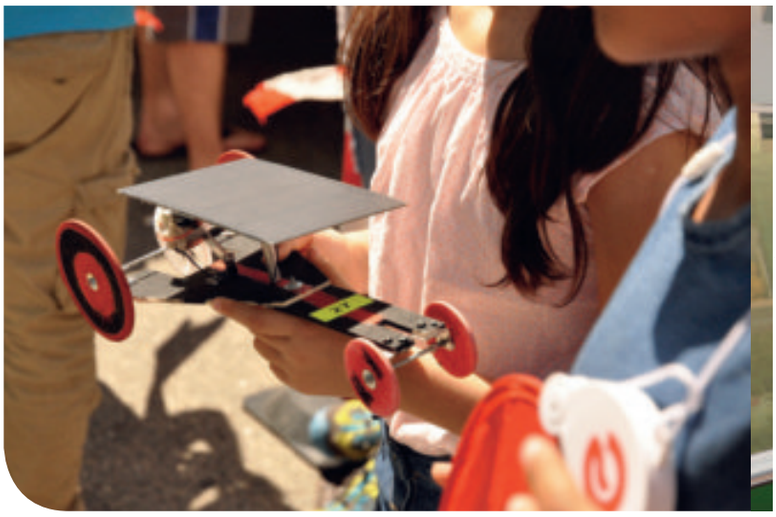
Lebensmittel verteilen

KATEGORIE 3

Gent
Belgien
248.358 EinwohnerInnen

ESSENSRESTE
LEBENSMITTELPAKETE
LOGISTIK
VERTEILEN
SOZIAL
FESTIVAL
RESTORESTJE

Beim „Nichts wird verschwendet"-Festival wurde für 5.000 Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmittelüberschüssen aufgekocht. 2015 folgte der Start der Aktion „Restorestje" – in über 100 Restaurants der Stadt gibt es Essensboxen für übrig gebliebene Speisen. Die 2017 gestartete Foodsavers-Initiative geht einen Schritt weiter. Gemeinsam mit der Wohlfahrtsabteilung und anderen Beteiligten wurde eine Logistikplattform für Essensreste eingerichtet. Solche Initiativen gibt es in vielen Städten, das Besondere in Gent ist, dass die Stadt als zentrale Koordinierungsstelle fungiert und so eine Professionalisierung von lokalem freiwilligem Engagement ermöglicht. Essensreste aus Handel und lokalen Einrichtungen werden an 31 soziale Organisationen verteilt. Die Bilanz nach den ersten 3 Monaten übertraf alle Erwartungen. Durchschnittlich 4 Tonnen wurden pro Woche verteilt, 30.090 Portionen gingen an Bedürftige – 11.058 davon in sozialen Restaurants und 19.032 durch Lebensmittelpakete. Der Gesamtwert der Lebensmittel lag mit 117.000 Euro höher als die Betriebskosten des Projekts.



Seeländer Solarcup

KATEGORIE 4

Energiestädte Biel, Brügg, Nidau und Lyss
Schweiz
80.400 EinwohnerInnen

BASTELN
TAG DER SONNE
SOLARSTROM
SELBSTGEBAUT
MODELLAUTOS
CHALLENGE
ENERGIESTADT

Der Tag der Sonne wurde seinem Namen so richtig gerecht. Die Sonne brannte auf die acht Meter lange Rennpiste und sorgte für ideale Verhältnisse. 120 SchülerInnen aus Lyss, Biel, Brügg und Nidau schafften es ins Finale. Insgesamt nahmen 500 SchülerInnen aus dem Seeland mit selbstgebauten und solarbetriebenen Mini-Modellautos am Wettkampf teil. Der Seeländer Solarcup hat sein Ziel voll erreicht. Im Rahmen eines Abschlussevents wurde abwechslungs- und actionreich Werbung für Solarenergie gemacht. Der Event diente aber auch der verstärkten Zusammenarbeit innerhalb der Region. Ins Leben gerufen wurde er von den vier Energiestädten zusammen mit dem Verein Solarplattform Seeland und lokalen AkteurInnen. Die Solar-Modellautos wurden mit vorgefertigten Bausätzen in den Schulen zusammengebaut. Für den Bau der Autos konnten entweder nur die Antriebssätze oder auch die kompletten Bausätze verwendet werden. Der Solarcup wurde zudem mit einem Städtewettkampf kombiniert: der Solarchallenge. Die Gemeinde mit dem größten Solarstromanteil am Stromverbrauch ist Walperswil mit 20,2%.

© Wouter Rawoens/community Biel

Climate Star 2018 Montage.indd 10 18.09.18 11:13

Freunde der Erde

Mehr als 2.000 BesucherInnen beim Klimamusical, 1.700 Sammelpässe, 800 Kinder aus Volksschulen und Kindergärten samt deren Familien und 170 gepflanzte Bäume. Das sind die beeindruckenden Zahlen der Kampagne „Freunde der Erde“. Start der Aktivitäten war das Klima-Musical „Eisbär Dr. Ping und die Freunde der Erde“. Ein eigener Song wurde komponiert und bei elf Aufführungen Klimatipps für den Alltag in Form von „Lizenzen zum Handeln“ verteilt. Parallel dazu waren SchülerInnen als EnergiedetektivInnen unterwegs, gestalteten biofaire Baumwolltaschen, legten einen „Therapiegarten“ an, lernten in Form eines Repair-Cafes Re- und Upcycling kennen und erarbeiteten gemeinsam das Video „start acting“. Weite Kreise zog zudem die Idee einer Sammelpass-Aktion. Alle Geschäfte im Ort machten mit. Für ökologische, faire oder regionale Einkäufe gab es genauso wie für klimafreundliche Wege zur Schule, zu Veranstaltungen oder zu Vereinstreffen jeweils ein Freunde der Erde-Pickerl. Den Abschluss bildete das zweitägige Fest „Unser Dorf“ – u. a. mit Brot-Back-Station, WasteCooking und FAIRTRADE-Modeschau.

KATEGORIE 4

KEM Sterngartl-Gusental
Österreich
49.700 EinwohnerInnen

SAMMELPASS
KLIMAMUSICAL
ENERGIEDETEKTIVE
REGIONAL
ÖKOLOGISCH
FAIR
REPAIRCAFE

energieland2050

Der Kreis Steinfurt will bis 2050 energieautark sein. Ein großes Vorhaben, für das die Weichen im Jahr 2017 gestellt wurden. Schon davor wurden in den 24 kreisangehörigen Städten und Gemeinden viele Klimaschutzaktivitäten gesetzt. Ein Beispiel dafür ist die 2005 gestartete Initiative „Haus im Glück“. Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer sowie Bauwerbende aus dem Kreis Steinfurt können sich umfassend, anbieterunabhängig und kostengünstig über eine ökologische Bauweise informieren und beraten lassen. Mit der Gründung des gemeinnützigen Vereins energieland2050 wurden diese Aktivitäten jetzt gebündelt. Privatleute, Unternehmen und Institutionen ziehen an einem Strang. Der Verein umfasst und koordiniert sechs Netzwerke: das 50 regionale Unternehmen umfassende UnternehmerInnennetzwerk, das Netzwerk der KlimaschutzmanagerInnen sowie der Umweltbeauftragten aller Städte und Gemeinden, der Runde Tisch Windenergie, die über 500 BürgerInnen, die energieland2050-BotschafterInnen sind, die Bürgerenergie-Vernetzungstreffen sowie die Initiative „Haus im Glück“.

KATEGORIE 4

Kreis Steinfurt
Deutschland
444.200 EinwohnerInnen

HAUS IM GLÜCK
VERNETZEN
ÖKOLOGISCH BAUEN
BOTSCHAFTERINNEN
PRIVATLEUTE
UNTERNEHMEN
INSTITUTIONEN

© KEM Sterngartl-Gusental/DOROTHEA Boeing

Climate Star 2018 Montage.indd 11 18.09.18 11:13

Wasser bringt Leben

KATEGORIE 4

Ternitz und Umgebung
Österreich
19.124 EinwohnerInnen

Der Gemeindewasserleitungsverband Ternitz und Umgebung versorgt ca. 20.000 EinwohnerInnen in einem 80 km² großen Gebiet mit qualitativ höchstwertigem Trinkwasser. Die zweckgebundenen Gebühren werden seit Jahren gezielt für Energie- und Klimaschutzmaßnahmen eingesetzt. Die Einsparungen können sich sehen lassen. Von 2012 bis 2017 wurden die Wasserverluste von 14 auf 9% gesenkt. Der Strombedarf wird zum überwiegenden Teil mit Photovoltaikstrom und entsprechender Steuerung der Brunnenpumpen gedeckt. Die zugekaufte Menge an Strom konnte so um 30% reduziert werden. Vorbereitet ist der Verband auch auf mögliche, durch den Klimawandel verursachte zukünftige Szenarien, wie Wasserknappheit und Katastrophenfälle. Durch die Installierung von Notstromübergabekästen in allen Außenstationen sowie die Anschaffung eines 150 kVA Notstromaggregates ist eine Trinkwasser-Notversorgung auch bei komplettem Stromausfall möglich. Jährlich besuchen zahlreiche Schulklassen das Brunnenfeld. Zu sehen bekommen diese auch eine Bienenweide mit alten Obstbaumsorten und mittlerweile 12 Bienenvölkern.

TRINKWASSER
WENIGER WASSERVERLUSTE
ANPASSEN
VORBEUGEN
NOTVERSORGUNG
ENERGIEEINSPARUNG
BRUNNENFELD

© Rodion-Kutsaev (Unsplash)/Christian Redtenbacher

Partnerschaft

Mehr als eine gemeinsame Reise

Im Oktober 1993 fiel der Startschuss einer einzigartigen Klimabündnis-Partnerschaft. Seither setzen sich im Klimabündnis auf beiden Seiten der Erde Menschen für den Erhalt des Amazonas-Regenwaldes und gegen die Klimakrise ein. Heute ist die Zusammenarbeit zwischen Klimabündnis-Mitgliedern in Österreich und der FOIRN, dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro in Brasilien, eine international anerkannte Erfolgsgeschichte. Die FOIRN vertritt 50.000 Indigene aus 23 Völkern. Das Klimabündnis in Österreich umfasst derzeit bereits über 970 Gemeinden, 560 Bildungseinrichtungen und 1.100 Betriebe.

Gemeinsam ist es gelungen, eines der größten zusammenhängenden Regenwaldschutzgebiete der Welt zu schaffen – es ist mittlerweile 1,6 Mal so groß wie Österreich. Ein langer Atem ist aber weiterhin wichtig. Die Klimaerhitzung ist auch am Amazonas spürbar, gleichzeitig steigt der wirtschaftliche sowie politische Druck auf indigene Völker und den Regenwald.

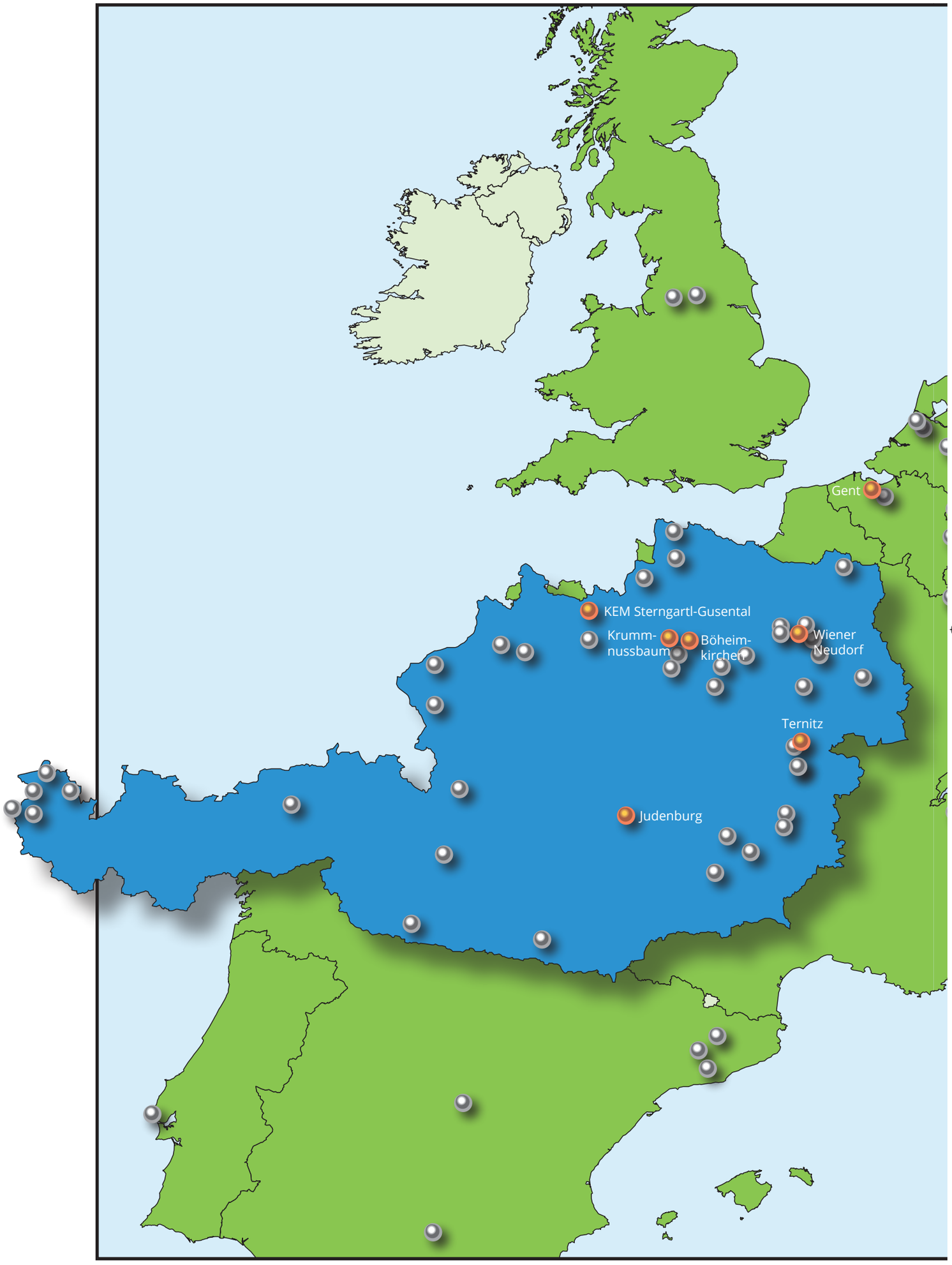
Steckbrief

Das gesamte Einzugsgebiet des Rio Negro umfasst 714.000 km² und erstreckt sich über Brasilien, Kolumbien und Venezuela. Davon sind über 6% als indigenes Land und 24% als Naturschutzgebiet anerkannt und geschützt. In den indigenen Gebieten wurden weniger als 0,06% gerodet, im gesamten Gebiet weniger als 5%.

www.klimabuendnis.at/rionegro

© Camila Sobral Barra/Klimabündnis

Climate Star 2018 Montage.indd 13 18.09.18 11:14


Gent
KEM Sterngartl-Gusental
Krumm-
nussbaum
Böheim-
kirchen
Wiener
Neudorf
Ternitz
Judenburg

Climate Stars in Europe

Climate Star 2018 Montage.indd 16 18.09.18 11:14

Partnership

More than just a shared journey

A unique Climate Alliance partnership was launched back in October 1993. Since this time, people on both sides of the globe have worked within Climate Alliance to conserve the Amazon rainforest and combat the climate crisis. Today, the cooperation between Climate Alliance members in Austria and FOIRN, the umbrella organisation of indigenous organisations on the Rio Negro in Brazil, is an internationally recognised success story. FOIRN represents 50,000 indigenous people from 23 peoples. In Austria, Climate Alliance currently comprises over 970 municipalities, 560 educational institutions and 1,100 companies.

Together they have succeeded in creating one of the world's largest continuous areas of protected rainforest – it is now 1.6 times the size of Austria. There's still work to be done though. Climate warming is also having on impact in the Amazon region, while economic and political pressure on indigenous peoples and the rainforest is growing.

Profile

The Rio Negro drainage basin covers a total of 714,000 km² and extends into Brazil, Colombia and Venezuela. More than 6% of this area has been recognised and protected as indigenous land and 24% has been designated nature reserves. Less than 0.06% of the indigenous areas and less than 5% of the area as a whole were cleared.

www.klimabuendnis.at/rionegro

© Camila Sobral Barra/Klimabündnis

Climate Star 2018 Montage.indd 17 18.09.18 11:14

Water brings life

CATEGORY 4

Ternitz and the local area
Austria
19,124 inhabitants

The municipal water board for Ternitz and the local area supplies around 20,000 inhabitants living in an area covering 80 km² with high-quality drinking water. The earmarked fees have been used specifically for energy and climate protection measures for years now. The savings are impressive: between 2012 and 2017, water losses were reduced from 14% to 9%. The electricity demand is largely covered by photovoltaic electricity and the corresponding control of the well pumps. The amount of additional electricity that had to be purchased could consequently be decreased by 30%. The association is also prepared for possible future scenarios caused by climate change, such as water shortages and emergencies. The installation of emergency power transfer boxes in all outstations and the purchase of a 150 kVA emergency power generator will ensure the supply of drinking water during emergencies – even in the event of a total power outage. Every year, countless school classes visit the water well field. Further attractions include a bee pasture with old fruit trees and a current total of 12 bee colonies.

DRINKING WATER
FEWER WATER LOSSES
ADAPTATION
PREVENTION
EMERGENCY CARE
ENERGY SAVING
WATER WELL FIELD

© Rodion-Kutsaev (Unsplash)/Christian Redtenbacher

Climate Star 2018 Montage.indd 18 18.09.18 11:14

Friends of the Earth campaign

Two thousand visitors to the climate musical, 1,700 collection passes, 800 children from local primary schools and kindergartens along with their families, and 170 trees planted. These are the impressive statistics from the "Friends of the Earth" campaign. Activities kicked off with the climate musical "Dr. Ping the Polar Bear and the Friends of the Earth". They composed their own song and shared climate tips for everyday life as "Licenses to act" during eleven performances. In parallel to this, schoolchildren got involved as energy detectives, designed organic fair trade cotton bags, created a "therapy garden", learned about recycling and upcycling at the repair café, and created a video entitled "Start Acting" together. The idea of a collection pass campaign also proved popular. All of the businesses in the town took part. Friends of the Earth stickers were awarded for every environmentally-friendly, fair trade or regional purchase as well as for opting for a climate-friendly method to get to school, events and club meetings. The campaign concluded with "Unser Dorf" ["Our Village"], a two-day festival featuring a bread baking station, waste cooking and a fair trade fashion show.

CATEGORY 4

Sterngartl-Gusental climate and energy model region
Austria
49,700 inhabitants

CLIMATE MUSICAL
COLLECTION PASS
ENERGY DETECTIVES
REGIONAL
ENVIRONMENTALLY
FAIR TRADE
REPAIR CAFÉ

energieland2050

The district of Steinfurt wishes to be energy self-sufficient by 2050. The course for this major project was set in 2017. Even before this time, countless climate protection activities were implemented in the 24 towns and municipalities in the district. One example is the "Haus im Glück" initiative launched in 2005. Homeowners and building permit applicants from the district of Steinfurt are able to obtain comprehensive, independent and affordable information and advice on environmentally-friendly construction methods. With establishment of the energieland2050 non-profit association, these activities have now been pooled. Private individuals, companies and institutions all work together. The association consists of six networks that it coordinates: the business network comprising 50 regional companies, the network of climate protection managers and environmental representatives of all cities and communities, the wind energy round table, the over 500 citizens who are ambassadors for energieland2050, the citizens' energy networking meetings and the "Haus im Glück" initiative.

CATEGORY 4

disctrict of Steinfurt
Germany
444,200 inhabitants

HAUS IM GLÜCK
NETWORKING
TO BUILD ECOLOGICALLY
AMBASSADORS
PRIVATE INDIVIDUALS
COMPANIES
INSTITUTIONS

© KEM Sterngartl-Gusental/DOROTHEA Boeing

Climate Star 2018 Montage.indd 19 18.09.18 11:14

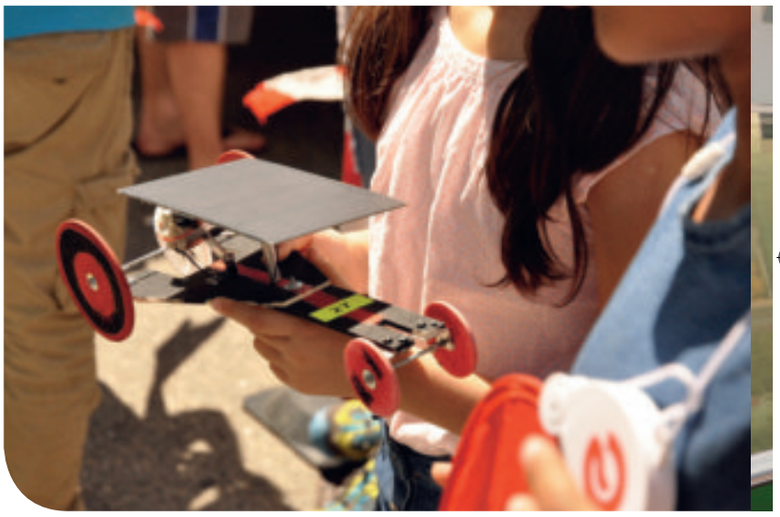
Food distribution

CATEGORY 3

Ghent
Belgium
248,358 inhabitants

FOOD LEFTOVERS
LOGISTICS
DISTRIBUTION
SOCIAL
FESTIVAL
RESTORESTJE
EXPECTATIONS EXCEEDED

During the "Nothing is wasted" festival, delectable dishes were rustled up for 5,000 citizens using surplus food. The "Restorestje" campaign followed in 2015 during which more than 100 restaurants in the city provided food boxes for diners to take leftover food home with them. The Foodsavers initiative launched in 2017 goes one step further: together with a welfare department and other stakeholders, a logistics platform was set up to redistribute leftover food. Such initiatives exist in many cities. What's special about Ghent, though, is that the city functions as a central coordination office, enabling the professionalisation of local voluntary work. Food leftovers from retail and local facilities are distributed to 31 social organisations. The success achieved in the first three months exceeded all expectations. An average of four tonnes of food were distributed every week. 30,090 portions were passed on to needy citizens – 11,058 through community kitchens and 19,032 in food packages. At €117,000, the total value of the redistributed food was higher than the project running costs.



Seeland solar cup

CATEGORY 4

Energy Cities Biel, Brügg, Nidau and Lyss
Switzerland
80,400 inhabitants

DAY OF THE SUN
SOLAR POWER
SELF-BUILT
SOLAR MODEL CARS
COMPETITION
SOLAR CHALLENGE
ENERGY CITIES

The Day of the Sun certainly lived up to its name: the sun beat down on the eight-metre racecourse, ensuring the ideal conditions. 120 schoolchildren from Lyss, Biel, Brügg and Nidau made it to the final. A total of 500 children from the Seeland district participated in the competition with self-built solar-powered mini-model cars. The Seeland solar cup achieved its goal in full. Solar energy was promoted during a variety of action-packed activities during a closing event, which also served to strengthen cooperation within the region. It was initiated by the four energy cities together with the Seeland Solar Region platform and local stakeholders. The solar model cars were assembled at schools using ready-made kits. Either just the drive unit or the entire kit could be used to construct the cars. The Solar Cup was also combined with a competition between towns: the Solar Challenge. The municipality with the largest proportion of solar power in it energy mix is Walperswil with 20.2%.

© Wouter Rawoens/community Biel

Climate Star 2018 Montage.indd 20 18.09.18 11:14

Separating waste is easy and saves money

In 1996, every single person in Schifflingen produced 260 kg of waste. Today, it is 165 kg – so almost 40% less. But how did they manage this? By introducing the cost recovery principle and new waste regulations. Households that separate waste are rewarded. In residential buildings comprising more than ten apartments, there must be a waste lock for residual waste. This allows the amount of residual waste produced by each individual residence to be calculated. Residential buildings containing more than 20 apartments must also have recycling facilities, with containers for collecting fluorescent lights, medicines, paint and varnish, ink and toner cartridges, spray cans, dry cell batteries, edible oils and fats, and hazardous packaging. In the first year following introduction of the waste regulations, the amount of recyclable materials collected more than doubled – this far exceeded the targets set. The amount of bulky waste has been reduced so much that they are considering stopping the collection service. The ambitious goal for 2020 is to reduce the amount of waste produced to less than 100 kg per person.

CATEGORY 2

Schifflingen
Luxembourg
10,750 inhabitants

NEW WASTE REGULATIONS
REWARD
RECYCLING FACILITIES
LESS THAN 100 KG/PERSON
ACCURATE CALCULATION
40% LESS WASTE
TARGET EXCEEDED

Tübingen macht blau

Tübingen macht blau" ["Tübingen is going blue"] is the motto of the urban climate protection campaign launched by Lord Mayor Boris Palmer on 26 April 2008, which is International Chernobyl Disaster Remembrance Day. The campaign has since become renowned in the university town, with the motto used in countless different contexts relating to climate protection and beyond. Because more and more people are going "blue": the number of green electricity customers has shot up from 800 to 12,000 and the amount of people using public transport has risen from 17.4 to almost 21 million. In the past ten years, more than 100 events have been organised; these include consulting stands, information and lecture evenings, all-day exhibitions and trade fairs. Although Tübingen is booming and the number of jobs has increased by 21.4% since 2006, it has succeeded in decoupling its growth as a place to live and work from energy demand and emissions. The total energy requirement for heating, cooling, process energy, electricity and mobility has been reduced by 19% – from 2.15 to 1.74 MWh. Absolute CO_2 emissions decreased by 23%.

CATEGORY 2

Tübingen
Germany
89,011 inhabitants

2008
MORE PASSENGERS
PUBLIC TRANSPORT
GROWING CITY
RAISING AWARENESS
DECOUPLING
ENERGY DEMAND

© community Schifflingen/A. Gonschior

Climate Star 2018 Montage.indd 21 18.09.18 11:14

Long-term climate protection

CATEGORY 2

Judenburg
Austria
10,100 inhabitants

PV SYSTEMS
1986
ENVIRONMENTAL AGENCY
ENERGY & TRAFFIC CONCEPTS
BIOMASS DISTRICT HEATING
JUDENBURG 2020
ENERGY SAVING PLAN

The comparison between 1990 and today makes it clear: 27% less energy consumption, 58% fewer CO_2 emissions in municipal buildings and 18% fewer CO_2 emissions in the city of Judenburg (excluding transport and industry). In addition, there has been a 500-fold increase in photovoltaic systems since 2009 to almost 1,800 kWp. Every year, 13.9 GWh are generated from hydropower. And 44% of households are connected to the biomass district heating. This sustainable approach was initiated back in 1986 when the town established an environmental agency, prepared its first environmental report in 1989 and became the second municipality in the state of Styria to join Climate Alliance. Building on the energy and transport concepts, things really got going in the 1990s. The first Upper Styrian thermal insulation campaign and "VerkehrSparen" transport project then followed, and a district heating network was installed and gradually expanded throughout the entire urban area. As early as 2003, all municipal buildings underwent thermal retrofitting and in 2006, Judenburg joined the Austrian e5 programme. The aim of the "Judenburg 2020" sustainable energy action plan is to reduce the town's CO_2 emissions by 28% compared to 1990.

Zero waste

CATEGORY 2

Narni
Italy
19,543 inhabitants

REDUCE WASTE
ACTION PLAN
MINIMUM STANDARDS
REWARD
SOLIDO
ZERO-WASTE FAMILIES
RECYCLABLE MATERIALS

Narni in Umbria has resolved to reduce waste as part of its sustainable energy action plan. Since 2010, the recycling rate has risen constantly. From 36% in 2010 to 75% in 2017. Minimum standards have been defined for public events: organisers are obliged to provide information on waste separation, use biodegradable tableware, offer drinks by the glass rather than in plastic bottles and favour "0 km products". 200 composters were distributed to local households for free. Since 2015, mobile phones have been collected for charity. The use of eco-friendly waste presses is also rewarded. 40 points can be exchanged for a free public transport ticket, for example. Four drinking water wells were also dug. In 2016, the SOLIDO initiative was launched, which distributes surplus food to needy families. In a pilot project, zero-waste families are raising public awareness for this issue. Since this year, associations and citizens have been able to reduce their waste disposal fee if they contribute to the maintenance of public spaces, green spaces or the waste collection system.

© community Judenburg/community Narni

Climate Star 2018 Montage.indd 22 18.09.18 11:14

Sustainable town rejuvenation

An average of 230,000 vehicles pass through the town every day. One third of the private motorised vehicles on the town's main roads are local. This statistic was the starting point for the campaign launched in 2015. The community leaders resolved to set a new course and initiated an ecological turnaround. The measures were laid out in a general transport plan. The Wiener Neudorf travel card can now also be used for services of the Badner Bahn. Seating has been installed on the town's streets, at most every 400 m apart. The length of the cycle network has since been trebled and will be completed in 2019. There is also an electric car sharing scheme. The flagship environmental project is Anningerpark. For the first time in Lower Austria, a park was created on an area of fallow land on several hills according to environmental criteria and a dry grassland area typical of the region established. Energy milestones: the thermal retrofitting of municipal residences has been completed and four PV systems constructed on municipal buildings. Since 2015, the Wiener Neudorf Woche town festival has concluded with a laser show instead of fireworks.

CATEGORY 1

Wiener Neudorf
Austria
8,773 inhabitants

TRANSPORT PLAN
CYCLE NETWORK
WIENER NEUDORF CARD
ELECTRIC CAR SHARING
NEW PARK
REGION-TYPICAL
DRY GRASSLAND AREA

Energy-saving boxes

How can citizens be motivated to save energy? The town of Ettlingen answered this question with a series of energy-saving boxes, sold at highly subsidised prices. First came the electricity-saving box, which includes an energy cost measuring device, an LED energy-saving lamp, a power bar and a fridge thermometer. The first edition sold out very quickly. A total of 231 electricity-saving boxes were sold alone in the first year. Heat-saving boxes were then introduced before the start of the heating season. These contained three programmable radiator thermostats as well as a combined thermometer and hygrometer. The biggest sales success came with the water-saving box, which has already found its way into 258 homes. It includes a water-saving showerhead, mixer nozzles and aerators for self-installation as well as a shower timer. The mobility box then followed in which alternatives to using the car are promoted with vouchers for pedelecs, public transport and the town's car sharing scheme.

CATEGORY 2

Ettlingen
Germany
38,731 inhabitants

SAVING ENERGY
RAISING AWARENESS
REDUCING COSTS
HIGH DEMAND
VOUCHERS
ENERGY-SAVING AIDS
FUN FACTOR

© community Wiener Neudorf/community Ettlingen

Climate Star 2018 Montage.indd 23 18.09.18 11:14

Multi-generation project

CATEGORY 1

Kunsziget
Hungary
1,227 inhabitants

SOLAR ENERGY
HIRE BIKES
COOPERATIVE
PLANTING TREES
ECO-SCHOOLS
LOCAL MARKET
PROGRAMME

Kunsziget is a climate protection role model for villages in Hungary. An environmental programme has been in place since 2003, which is evaluated every two years. 124 solar cells on four municipal buildings cover 75–95% of the electricity requirements of public buildings. Two administrative buildings have been heated with wood since 2015, the sports hall has been thermally retrofitted and solar energy is used to heat the hot water. There are 40 hire bikes available for tourists. A market has also been established for local products. 1,700 hectares of agricultural land are cultivated by a cooperative. 230 cattle supply more than 5,000 litres of regional milk every day. In addition, more than 300 trees have been planted in recent years as part of a tree planting campaign. About 20 awareness-raising events take place every year, with the support of up to 200 volunteers. Even the very young get involved: both the kindergarten and school are part of the Hungarian eco-school network. The kindergarten kitchen is supplied by several local producers and feeds over 300 people.

Cyclist-friendly municipality

CATEGORY 1

Marcallo con Casone
Italy
6,254 inhabitants

CYCLING PROMOTION
SAFE CYCLE ROUTES
ROUTING SYSTEM
CHANGE
CYCLE ROUTE MAP
SEPARATE CYCLE LANES
INFORMATION CAMPAIGN

Marcallo con Casone is located between two busy roads: the A4 motorway and the 6-lane Strada Statale 11. There is also a high proportion of cars in the town, primarily due to commuters – not an easy starting position for cycling! The municipality in Lombardy is nevertheless resolutely tackling this challenge. Since 2007, a cycle route plan has gradually been developed and implemented. An intermunicipal cycle route has been built to the south of the motorway. The cycling network with separate cycle lanes is now 17.31 km in length. It connects all important locations in the municipality. Children can also reach key destinations such as their school and leisure facilities independently and safely by bike. A bike link has also been created from the neighbouring towns to the local railway station. Trees and shrubs have been planted along the cycle routes. A simple colour-coded routing system ensures good orientation. The signposts are made of wood and recycled plastic. The construction measures were accompanied by an information campaign.

© Picasa/community Marcallo con Casone

Climate Star 2018 Montage.indd 24 18.09.18 11:14

Michelbach river habitat

An all-round project developed from the initial idea of creating flood defences for the town. It all began in 2010 with plans to renaturalise the Michelbach river in Böheimkirchen. The greening project, which included adding fish ladders to a 4.3 km stretch of the river whose course was previously regulated, was used to also implement other measures. A retention area of 6,000 m³ in size was created shortly before the town centre to moderate flood peaks following heavy rain. Lowering the low-flow channel will also prevent the river from drying out during summer heat waves and dry spells, and stop the water from overheating. Local citizens were involved in the design of a new recreation area featuring a sunbathing lawn, swimming area, barbecue zone and rows of fruit trees. The car-free recreation area can be accessed on foot or by bike. The €3 million project moreover helped to densify the town centre. By simplifying the water legislation, developed building plots could already be made available close to the town centre.

CATEGORY 1

Böheimkirchen
Austria
5,100 inhabitants

DENSIFICATION
LOCAL RECREATION
TOWN REJUVENATION
FLOOD DEFENCES
SUNBATHING LAWN
CAR-FREE
SHORT DISTANCES

Internal before external development

In 2011, Climate Alliance organised a training course in Krummnußbaum for municipal land use planning and soil officers. Four people from the local municipality took part, including the mayor. The municipality in the Mostviertel then devoted itself entirely to space-saving, cost-efficient residential development. Areas on the town's outskirts previously foreseen for development were ruled out in a moderated process with local inhabitants. The "Energieausweis für Siedlungen" ["Energy Certificate for Settlements"] calculation tool was used to rationalise the discussion. The primary goal is to revitalise the town centre and reduce motorised traffic. A new square has been created and a community centre built. The square connects the community centre with the town's church. This new, central building ensemble is to fulfil a variety of functions: local retail, municipal administration, event space, gastronomy offers, offices and living space. One pleasant side effect: a project that was initially criticised by many people now ensures a sense of identity and optimism throughout the town.

CATEGORY 1

Krummnußbaum
Austria
1,444 inhabitants

NEW COMMUNITY CENTRE
ZONING
LOCAL RETAIL
MODERATED PROCESS
REDUCED CAR TRAFFIC
ENERGY CERTIFICATE
TRAINING COURSE

© community Böheimkirchen/J.Heisler

Climate Star 2018 Montage.indd 25 18.09.18 11:14

The Climate Star goes to ...

Every two years, the Climate Alliance Europe honours the best municipal climate protection projects. Each of the 1,700 European Climate Alliance municipalities can take part in the contest; winners are chosen by an expert jury.

CATEGORY 1
up to 10.000 inhabitants

CATEGORY 2
up to 100.000 inhabitants

CATEGORY 3
over 100.000 inhabitants

CATEGORY 4
Local Authority Associations

www.climate-star.org

Model Projects. Climate protection needs role models that people talk about and ideas and measures that they can spread. The eighth Climate Star once again provides a stage for model projects this year. In the historic ambiance of the Grafenegg Castle in Lower Austria, the best climate protection projects implemented by members of the Climate Alliance network are to be awarded the Climate Star 2016. The Climate Alliance network has grown continuously ever since it was founded in 1990. It now comprises over 1,700 cities, municipalities and rural districts in Europe. Together with their partners, indigenous people of South America, they are aiming at two goals: the reduction of greenhouse gas emissions and the protection of the rain forests.

The Jury. The Climate Alliance has chosen climate protection projects in four categories. The jury consists of the executive board and the national coordinators of six European countries. Projects are assessed on the basis of the following criteria: sustainability, multiplier effect, media coverage, innovation, and citizen participation.

The Climate Star. 122 Climate Stars have already been awarded on the basis of these criteria. Award winners include famous cities such as Barcelona, Leipzig, Venice, and Zurich. Climate Awards have also been given to many small municipalities, including Hostětín in the Czech Republic with 210 inhabitants. This year, 15 Climate Stars are being awarded.

© Marschik

Climate Star 2018 Montage.indd 26 18.09.18 11:14

More and more people getting involved

Mag. Johanna Mikl-Leitner

Dr. Stephan Pernkopf

Climate Alliance towns, cities and municipalities from all across Europe will be honoured here in Lower Austria for what will be the eighth time. This year, the event will once again be held in the historical setting of Grafenegg Castle. It is always a pleasure to see the beaming faces on stage at our Climate Star gala. While we acknowledge lighthouse projects, the spotlight is actually on the many committed individuals working behind the scenes. We would like to express our heartfelt thanks to them all.

They are the ones leading the way into a climate-friendly future. With their projects, they show us today how our world could and should look in the coming years and decades: resource-conserving, renewable and liveable for future generations. The people we honour with the Climate Star are pioneers. It is very encouraging to see, though, that more and more people are following their example and getting involved.

There has been a great deal of progress in the energy sector over the past four decades. Here in Lower Austria, we have been generating 100% of the electricity we require from water, wind, sun and biomass since 2015. Approval among the population for these clean energy sources lies at 91%.

This year, there is yet another cause for celebration: the state of Lower Austria was one of the first federal states in Austria to join Climate Alliance 25 years ago. We now have 350 Climate Alliance communities – more than any other region in Europe. We would like to take this opportunity to also give thanks for this.

Mag. Johanna Mikl-Leitner, Governor of Lower Austria
Dr. Stephan Pernkopf, Vice Governor of Lower Austria

One platform for common solutions

Tine Heyse

Thomas Brose

The Climate Star is more than just a climate protection competition. Rather, it has since become an internationally renowned and proven platform for the exchange of innovative ideas, practical solutions and feasible measures for climate protection and adaptation to the consequences of the climate crisis. We already emphasised the importance of such platforms at this year's annual international conference in Barcelona.

Today, we are more closely interconnected than ever before. Taking full advantage of this ever-expanding network in our towns, cities and municipalities will help us to tackle the challenges that lie ahead. Together, we can better decouple our production and consumption structures from the depletion of natural resources while combatting climate change. Together, we can become more resilient, alleviate social tensions and diminish financial uncertainty. Our towns, cities and municipalities are already cooperating on the development of solutions to these challenges. The Climate Star is the best proof of this. We would like to congratulate all of the winners and to wish them continued success!

We are also particularly delighted to welcome representatives from Climate Alliance's partner organisation FOIRN, the umbrella organisation of indigenous organisations on the Rio Negro in Brazil, to the Climate Star stage. This successful partnership with Climate Alliance Austria has existed for 25 years now. Thank you – and we look forward to a continued fruitful cooperation!

Tine Heyse, President of the Executive Board, Climate Alliance
DI Thomas Brose, Managing Director, Climate Alliance

© Klima-Bündnis/Weingartner/Markus Hintzen

Climate Star 2018 Montage.indd 27 18.09.18 11:15

CATEGORY 1 – up to 10.000 inhabitants

BÖHEIMKIRCHEN (Austria) 5
KRUMMNUSSBAUM (Austria) 5
KUNSZIGET (Hungary) 6
MARCALLO CON CASONE (Italy) 6
WIENER NEUDORF (Austria) 7

CATEGORY 2 – up to 100.000 inhabitants

ETTLINGEN (Germany) 7
JUDENBURG (Austria) 8
NARNI (Italy) 8
SCHIFFLINGEN (Luxembourg) 9
TÜBINGEN (Germany) 9

CATEGORY 3 – over 100.000 inhabitants

GHENT (Belgium) 10

CATEGORY 4 – Local Authority Associations

ENERGY CITIES BIEL, BRÜGG, NIDAU AND LYSS (Switzerland) 10
STERNGARTL-GUSENTAL (Austria) 11
DISCTRICT OF STEINFURT (Germany) 11
TERNITZ AND THE LOCAL AREA (Austria) 12

Global Partnership

MORE THAN JUST A SHARED JOURNEY 13

Imprint and Legal Notice:

EDITOR, PUBLISHER & MEDIA HOLDER: Klimabündnis Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Wiener Straße 35; T: 02742/26967; E-Mail: niederoesterreich@klimabuendnis.at; EDITORIAL TEAM: Hannes Höller; LAYOUT: Markus Damböck (agentur@md-design.at); ENGLISH TRANSLATION: Denise Dewey-Muno; AUFLAGE: 2.000; PRINTING: Janetschek GmbH; PLACE OF PUBLISHING: St. Pölten.

Print CO2 kompensiert Id-Nr. 1872947 www.druckmedien.at

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens · Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

NÖVK Niederösterreichische Versorgungskasse AG

EVN

ertl glas

KLIMA- UND ENERGIEPROGRAMM

© Klimabündnis/Marschik

Climate Star 2018 Montage.indd 28 18.09.18 11:15

Climate Alliance
Municipality

Climate Star 2018

European Municipalities Compete for Climate Protection

© Ben White (Unsplash)

KLIMABÜNDNIS • CLIMATE ALLIANCE • KLIMABÜNDNIS • CLIMATE ALLIANCE
European Award
Climate Star

Climate Alliance